

Neue Melolonthidae (Coleoptera)*

Von G. Frey

(mit 5 Abbildungen)

Aulacoserica tomentosa n. sp.

Ober- und Unterseite schwarzbraun, matt, Oberseite leicht und Unterseite sowie Pygidium stark bereift. Clypeus mäßig glänzend. Gestalt gedrunger eiförmig.

Clypeus-Vorderrand gerade, nicht aufgebogen. Ecken abgerundet, Seiten gerade ohne irgendeine Einbuchtung.

Die Clypeusoberseite ist dicht runzelig punktiert. Stirn, Halsschild, Skutellum und Flügeldecken sind dicht tomentiert ohne erkennbare Punkte oder Streifen. Das Pygidium trägt apikal einige flache Punkte und kurze aufrechte Borsten.

Das Metasternum ist seitlich flach und dicht punktiert. Die Ventralsegmente glatt bis auf die beiden letzten, welche in der Mitte einige Borsten zeigen. Die Hinterschenkel sind vollkommen glatt.

Die Halsschildseiten verlaufen in einem sehr flachen Bogen, die Vorderecken sind vorgezogen und an der Spitze abgerundet, die Hinterecken fast rechtwinkelig.

Die Vorderschienen haben 2 scharfe Zähne, die Fühlerfahne ♂ ist etwas länger als der Schaft. Parameren siehe Abb. 1.

Länge 8,5 mm, 1 ♂ Unterer Kongo ohne nähere Angaben.

Die Art ist die einzige unter allen *Aulacoserica*-Arten mit dieser Oberflächenstruktur. Sie gleicht im äußeren Habitus vollkommen einem *Trochalus* aus der *rugifrons*-Gruppe. Nur durch die Clypeusbildung gehört sie zu *Aulacoserica*. Type in meinem Museum.

Frenchella hirsuta n. sp.

Ober- und Unterseite rotbraun, Tibien, Tarsen und Clypeus angedunkelt, mäßig glänzend. Kopf mit etwas kürzeren, die übrige Oberseite mit

*) 16. Beitrag zur Kenntnis der Melolonthiden.

langen aufrechten rötlichen Haaren, etwas zerstreut ausgezeichnet. Die Unterseite dichter und ebenso lang behaart, das Pygidium wie die Flügeldecken behaart.

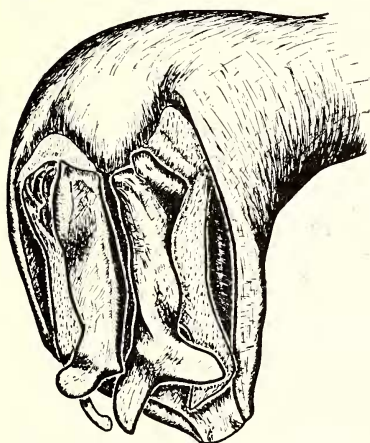


Abb. 1: Parameren von
Aulacoserica tomentosa n. sp.
(Vergr. 25×)

Der Clypeus ist halbkreisförmig gerundet, seine Oberfläche sehr dicht runzelig punktiert, die Stirn ist grob, der Scheitel wesentlich feiner dicht punktiert. Der vordere und hintere Seitenrand des Halsschildes ist gerade, der seitliche Vorsprung abgerundet. Die Vorderecken vorgezogen und spitz, die Hinterecken deutlich und stumpf. Die Basis ist gerandet, die Seitenränder nicht ausgezogen. Der Halsschild ist ungleichmäßig mit groben und feinen Punkten ziemlich dicht (Abstand $1-1\frac{1}{2}$ Durchmesser) bedeckt.

Die Flügeldecken tragen 7 deutliche Reihen von gröberen Punkten, die Zwischenräume sind flach und nur einzeln und sehr zerstreut punktiert. Auf dem Seitenrand der Flügeldecken wird die Punktierung undeutlich. Das Pygidium ist ziemlich dicht und etwas feiner als die Flügeldecken punktiert. Die Fühler haben 9 Glieder, die Fahne ♂ ist so lang wie der Schaft. Die hinteren Klauen sind einfach. Das 1. hintere Tarsalglied ist so lang wie das zweite, die vorderen Tibien haben 3 Zähne.

Länge 9–14 mm. Die individuellen Größenunterschiede sind auffallend, aber durch die Genitaluntersuchung (Abb. 2) belegt. Die Art gehört nach der Tabelle von Blackburn (Trans. Roy. Soc. S. Austral. XXXI, 1907 S. 269) zu *hirticollis* Blanchard. *F. hirticollis* ist jedoch größer, viel dunkler, die hinteren Halsschildseiten sind geschweift und die Flügeldeckenpunktierung zwischen den Punktreihen ist viel dichter.

13 ♂♀ Atherthon Queensland, leg. Njöberg, aus den Beständen des Riksmuseum in Stockholm.

Type im Riksmuseum, Paratypen in meinem Museum.

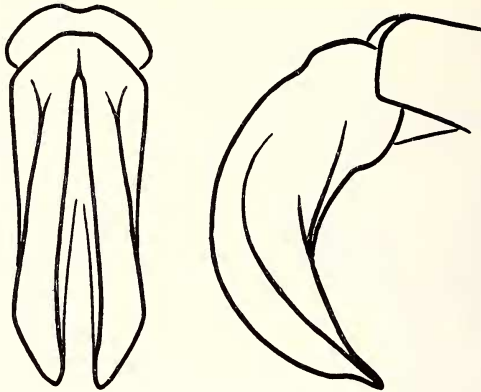


Abb. 2: Parameren von *Frenchbella hirsuta* n. sp. (Vergr. 30×)

Pachytricha demarzi n. sp.

Ober- und Unterseite schwarzbraun, mäßig glänzend, Oberseite glatt, Unterseite dicht und zottig, weißlich behaart, die Ventralsegmente nur dünn behaart, die Mundteile und die 10gliedrigen Fühler braun. Beine schwarzbraun, die Tarsen dunkelbraun.

Clypeus mäßig konisch verengt, die Seiten gerade, Vorderkante fast gerade mit dahinterliegender flach gebogener Leiste. Oberseite rugos punktiert, die Chagrinerung sehr dicht, so daß die Punkte unordentlich werden, Oberfläche daher fast matt. Halsschild sehr grob und flach, am Vorderrand gegen die Mitte zu wesentlich feiner granuliert. Auf der Scheibe geht die Granulierung in eine flache Skulptierung über mit glatten Stellen in der Mitte und auf den Seiten.

Halsschildbasis nicht gerandet, vorderer und hinterer Seitenrand etwas ausgeschweift, Vorderecken spitzwinkelig, Hinterecken rechtwinkelig. Flügeldecken mit undeutlichen Punktstreifen, neben der Naht bis etwa zur Hälfte der Flügeldeckenbreite, ziemlich dicht punktiert, gegen den Seitenrand zu wird die Punktierung rugos. Das apikale Drittel der Flügeldecken ist nur noch fein punktiert. Das Pygidium ist dicht gerunzelt, mit glatter Mittellinie, es ist im oberen Drittel mit einigen langen Borsten besetzt. Vorder-schienen mit 3 Zähnen. Fühlerfahne kurz und 3teilig. Länge 26 mm.

1 ♀ Coolgardie West-Australien, leg. H. Demarz.

Die Art unterscheidet sich von den gleich großen Arten *P. munda* und *pallens* Sh. durch die dunklen und punktierten Flügeldecken. Von *P. minor* Sh. abgesehen von den Mundteilen durch den grob skulptierten Halsschild. Type in meinem Museum.

Trichinopus polygonus n. sp.

Kopf, Halsschild, Unterseite und Pygidium braunschwarz, Flügeldecken gelbbraun, Seitenrand der Flügeldecken und Suturalstreifen, Beine und Fühler braun, glänzend. Die Unterseite ist lang und dicht hell behaart, die Beine tragen besonders lange, die Länge der Tarsalglieder überragende braune Haare. Die Halsschild- und Flügeldeckenseitenränder sind lang und hell bewimpert, auf der Scheibe und am Vorderrand des Halsschildes sowie auf dem Kopf nur einzelne lange und helle Haare. Das Pygidium ist dicht und lang behaart. Die Flügeldecken sind hell, mittelmäßig lang, aber nicht dicht behaart.

Der Clypeus ist beim ♂ so lang wie breit, beim ♀ etwas breiter als lang. Er ist schalenförmig ausgehöhlt und hat 6 abgerundete Ecken zwischen denen der Rand etwas ausgeschweift ist (siehe Abb. 3). Die Oberfläche ist

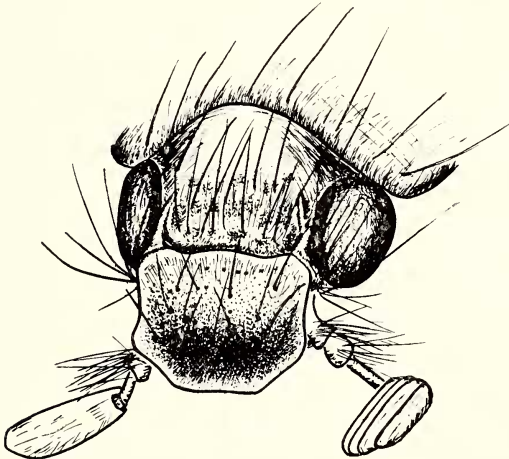


Abb. 3: Kopf von *Trichinopus polygonus* n. sp. (Vergr. 30×)

fein chagriniert mit einigen unregelmäßigen flachen Punkten. Stirn und Scheitel sind dicht und grob punktiert.

Der Halsschild ist seitlich fast vollkommen gerundet ohne Hinterecken, die Vorderecken sind stumpfwinkelig und nicht vorgezogen. Seine Oberfläche ist sehr zerstreut, unregelmäßig und ungleich mittelgrob bis fein punktiert. Die Basis ist nicht gerandet. Die Flügeldecken sind gleichmäßig ziemlich fein und zerstreut punktiert, die Punkte tragen die Haare.

Die Fühler sind 9gliedrig, der Fächer besteht aus 6 gleich langen Blättern. Länge des Fächers ohne Sexualdimorphismus. Vordertibien mit 2 Zähnen.

Länge ♂ $5\frac{1}{2}$, ♀ $6\frac{1}{2}$ mm.

1 ♂, 1 ♀ Tsumeb Grenzland Farm, Nördl. S. W. Afrika, leg. Garny.

Durch die Form des Clypeus von allen anderen Arten der Gattung verschieden. Typus und Paratypus in meinem Museum.

Isonychus penai n. sp.

♂ schwarz, glänzend. Halsschild mit abstehenden dunklen, silberglänzenden Haaren, Flügeldecken mit anliegenden silbrigen, dunklen und ziemlich langen Haaren bedeckt. Pygidium mit anliegend hellgrauen Haaren, ebenso die Unterseite und die Beine. Fühler (♂ und ♀) schwarz, Beine dunkelbraun.

♀ Kopf und Halsschild schwarz, Flügeldecken braun, Halsschild mit seitlich abstehenden, in der Mitte anliegenden, längeren Haaren bedeckt. Auf der Seite sind die Haare hell, in der Mitte dunkler mit Übergängen. Die Flügeldecken sind ziemlich dicht mit etwas größeren, gelblichen, anliegenden Haaren bekleidet. Bei ♂ und ♀ ist jedoch der Untergrund auf der ganzen Oberseite durchscheinend. Unterseite ♀ wie ♂. Skutellum ist jeweils wie die Flügeldecken behaart. Bei einigen ♂♂ ist die Apikalspitze der Flügeldecken ebenfalls mit hellen Haaren ausgezeichnet.

Der Clypeus (♂ und ♀) hat abgerundete Ecken, bei einem ♂ sind die Ecken etwas deutlicher.

Gestalt länglich. Vordertibien mit 2 Zähnen. Fühlerfahne des ♂ nur wenig länger als die des ♀.

Länge 4,5–5,5 mm. Banos Ecuador, leg. Pena, 3. VIII. 1965, 28 ♂♀.

Die Art steht dem *I. chacoensis* Mos. nahe, sie ist jedoch viel schlanker und die Behaarung auf dem Halsschild viel länger. Die Parameren (siehe Abb. 4) sind grundverschieden. Von *I. elongatus* Frey durch die dichtbehaarten Flügeldecken unterschieden, ebenfalls durch die Parameren.



Abb. 4: Parameren von *Isonychus penai* n. sp. (Vergr. 40×)

Macroductylus zischkai n. sp.

Glänzend, Grundfarbe der Oberseite: Clypeus hellbraun, Kopf und Halsschild dunkelgrün, Flügeldecken braun mit grünlichem Schimmer. Pygidium hellbraun. apikal angedunkelt. Grundfarbe der Unterseite: schwarzbraun, Schenkel hellbraun, Schienen braun, Spitzen angedunkelt, Tarsen schwarzbraun. Fühlerschaft hellbraun. Fahne dunkelbraun. Kopf vollkommen, Halsschild ♂ ebenfalls vollkommen, Halsschild ♀ bis auf 2 kahle, vom Vorderrand zur Basis durchgehende Längsstreifen mit weißgelben anliegenden Borsten bedeckt.

Von der Basis der Flügeldecken, die Schulterbeulen aussparend, zieht sich ein breiter Streifen mit anliegenden weißgelben Schuppen bedeckt, ungefähr die halbe Breite der Flügeldecken einnehmend, in der Mitte bis zur Spitze der Flügeldecken. Der seitliche Rand dieser Bedeckung läuft parallel zum Flügeldeckenrand. Das Skutellum ist ebenfalls dicht und anliegend mit Borsten bedeckt, das Pygidium ♂ ist hochgewölbt und ganz mit Borsten bedeckt. Beim ♀ ist es flacher und nur in der Mitte bedeckt. Die Unterseite ist ganz mit den gleichen anliegenden Borsten bedeckt, die Beine und Tarsen tragen zerstreut etwas abstehende, gleichfarbige Borsten. Auf den Flügeldecken, auch auf den kahlen Stellen, zeigen sich beim ♀ sehr zerstreut kurze und helle aufrechte Borsten.

Der Clypeus ♂ ist nach vorne nur sehr wenig verengt, die Vorderkante gerade, die Ecken gut abgerundet. Der seitliche Vorsprung des Halsschildes liegt etwas vor der Mitte, die Vorder- und Hinterecken sind stumpfwinkelig, der hintere Seitenrand konkav ausgeschweift. Die Flügeldecken sind beim ♂ stärker zur Spitze hin verengt als beim ♀. Auf den kahlen Stellen sind sie fein gerunzelt, ohne sichtbare (Vergr. 25 x) Punkte. Die Fühlerfahnen sind beim ♂ und ♀ fast gleich lang und etwas länger als der halbe Schaft.

Länge 9–10 mm, 22 ♂♀ Bolivien, Yungas des Palmar, 1000 m leg. Zischka. Dem erfolgreichen Sammler gewidmet.

Die Art steht der ebenfalls bolivianischen Art *M. disparilis* MOSER nahe, unterscheidet sich jedoch durch die Borstenbedeckung auf dem Halsschild und den Flügeldecken. Type in meinem Museum, Paratypen auch in Sammlung Zischka.

Eine neue Hoplia aus dem Riksmuseum Stockholm.**Ectinohoplia excisicollis n. sp.**

Schwarz, Ober- und Unterseite mit rundlichen, silbergrauen Schuppen dicht bedeckt, so daß die Grundfarbe nur in einem schmalen Streifen am

Propygidium sichtbar wird. ♀ mit einfarbigen Flügeldecken, das ♂ hat auf den Flügeldecken eine undeutliche, doppelte, gezackte Querbinde, die aus grünlichen Schuppen besteht. Beine, Fühler und beim ♀ auch der Clypeus hellbraun, die Fühlerfahne und der hintere Clypeus ♀ etwas dunkler. Schenkel und Tibien beschuppt, der Kopf ♂ ebenfalls zur Gänze mit Schuppen bedeckt.

Der Clypeus ist konisch verengt, vorne breit abgerundet, die gesamte Oberseite Kopf, Halsschild, Skutellum und Flügeldecken sowie Pygidium tragen kurze aufrechte, ziemlich zerstreute helle Borsten, auf den Flügeldecken sind diese teilweise in Reihen angeordnet.

Kopf flach, Halsschild (Abb. 5) mäßig gewölbt mit flacher und breiter Mittelfurche. Vorderseitenrand gerade, hinterer Seitenrand sehr stark, beim

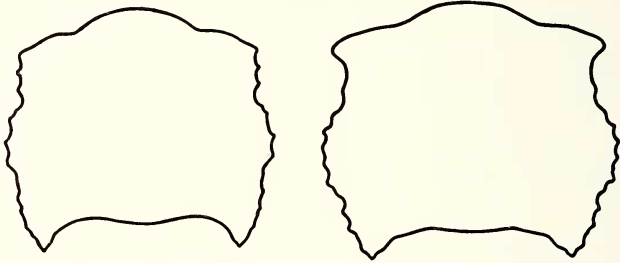


Abb. 5: Halsschild von *Ectinohoplia excisicollis* n. sp.
(links ♀, rechts ♂)

♀ noch etwas stärker als beim ♂ konkav ausgerandet. Vorderecken vorgezogen und scharf. Hinterecken rechtwinkelig, seitlicher Vorsprung gerundet. Basis in der Mitte vorgezogen und flach gerundet. Skutellum groß und herzförmig. Vordertibien mit 3 Zähnen, die vorderen einander genähert. Fühlerfahne ♂ so lang, Fühlerfahne ♀ $\frac{3}{5}$ so lang wie der Schaft. Alle Klauen gespalten.

Länge ♂ (Type) 6 mm, ♀ 7 mm 1 ♂ 1 ♀ N. E. Burma Kambaiti 7000 ft. leg. R. Malaise 1934.

Die Art steht der *E. sinuaticollis* MOSER nahe, diese Art ist jedoch gänzlich anders gefärbt, hat auf den Flügeldecken Längsstreifen sowie dunkle Borsten und ist wesentlich größer. Type im Riksmuseum Stockholm, Paratype in meinem Museum.